

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 171. Montag den 24. Juli 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 12. Juli.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Schramm, Schellenberg, Möhler, Großmann, Beyhardt und Lang.

879) Das Schreiben Herzogl. Receptur vom 8. d. M., die Veräußerung des Waisenhauses an die hiesige Stadtgemeinde betr., sowie die mit den Bewohnern des Waisenhauses abgeschlossenen Miethverträge, gelangen zur Kenntnis der Versammlung und wird beschlossen, die von H. Stadtrechner Lauterbach gefündigte Wohnung zur anderweitigen Vermietung auf den 1. October d. J. auszuschreiben; die übrigen Miethverträge aber vorläufig fortzuführen.

880) Die am 4. d. M. geschehene Vergebung der Särge für arme Verstorbene wird auf das Letzтgebot des Daniel Tremus mit 3 fl. 36 kr. für den Sarg eines Erwachsenen und 2 fl. für den Sarg eines Kindes genehmigt.

887) Die am 12. d. M. abgehaltene Versteigerung der sich durch Herstellung des Marienbrunnens ergebenden Arbeiten, wird auf die Letzтgebote im Gesamtbetrag von 89 fl. 42 kr. genehmigt.

893) Das zum Bericht inscribirete Gesuch des Strohhutfabrikanten Carl Weiz von hier um Concession zur Verbindung eines Handels mit Seiden- und Filzhüten mit seinem Strohhuthandel, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

894) Der von Herrn Bürgermeister im Voraus gestellte Antrag auf Genehmigung des Gesuches des Rentiers Drake Esq. aus New-York um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird nachträglich genehmigt.

895) Zu dem zum Berichte inscribirten Gesuche des Peter Funk von hier um Gestattung der Verloosung einer Chatulle, soll Abweisung beantragt werden.

Die Gesuche um Gestattung des ferner temporären Aufenthaltes, das hier von Seiten:

902) des Schneiders Johann Carl Becht aus Igstadt und

903) des Schneidergesellen Phil. Ludw. Zimmet aus Gauzenellenbogen werden auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

904) Das Gesuch der Catharine Mitternacht aus Hoshelm, Herzogl. Amts Höchst, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, 22. Juli 1854.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Gefunden:

Ein Taschentuch mit Spize besetzt, eine Brille, eine schwarz seidene Mantille mit Kapuze, ein Taschentuch, eine Vorstecknadel.

Wiesbaden, den 22. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Juli 1. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittwe des Theodor Scheerer von hier das ihr und ihren Kindern gehörige, in der Steingasse dahier neben Heinrich Minor und Georg Friedrich Koch stehende zweistöckige Wohnhaus nebst einstöckigem Küchenbau, Scheuer und Hofraum, sowie 2 in hiesiger Gemarkung gelegene Acker, als:

Cl. Rth. Sch. St.-St. Lagerb. Stockb. Lage und Begrenzung.

3 56 6 6463 2767 6914 Acker auf dem Leberberge zwischen Theodor Scheerer und Martin Hees, gibt $12\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. 12 fr. Grundzins-Annuität, und

3 56 6 3229 2766 6915 Acker auf dem Leberberge zwischen Friedrich Boths und Theodor Scheerer, gibt $12\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und $42\frac{1}{4}$ fr. Grundzins-Annuität in dem Rathhouse dahier einer zweiten freiwilligen Versteigerung auszusetzen. Das Wohnhaus ist zu einer Bäckerei eingerichtet.

Wiesbaden, den 23. Juni 1854. Herzogl. Landoberhauptschultheiſerei.

3007

Westerburg.

Bekanntmachung.

Die in den Domänen-Waldungen der Obersöfsterreien Platte, Chausseehaus, Maurod und Biebrich — hiesigen Receptur-Bezirks — für das Forstjahr $1854/55$ vorkommenden Holzfällungs- und Cultur-Arbeiten sollen Freitag den 28. Juli Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1854. Herzogl. Receptur.

3265

Reichmann.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Hundetare pro 1854 beginnt Dienstag den 25. Juli d. J. und wird deren Einzahlung in die Stadtkasse bis zum 2. August a. c. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854. Der Stadtrechner.

Lauterbach.

Die Erhebung der Brandsteuer (6 fr. von 100 fl.) beginnt mit dem heutigen, und werden die Betreffenden eingeladen, ihre Beträge alsbald zu berichtigen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1854.

3266 Leberich, Heidenberg No. 47.

Notiz.

Heute Montag den 24. Juli Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung einer fetten Kuh auf Hof Geisberg. (S. Tagbl. No. 166.)

Reise Mepfel sind zu haben bei Gärtner Hofmeyer.

3267

Wohl zu beachten.

Bei der nunmehr eingetretenen großen Hitze halte ich es für meine Pflicht, das verehrliche Publikum auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, der zur Erhaltung des Gesundheitszustandes wesentlich beitragen soll. Es sind dieses meine stets frisch, selbst auf Verlangen in den kleinsten Stückchen, aus dem Eiskeller genommenen verschiedenenartigen **Käse-Sorten**, als:

achten **Emmenthaler**,
feinsten **Edamer**,
Ganda,
Limburger,
" **Parmasan** u. u.,

die ich zu sachgemäßen Preisen, einem jeden Geldbesitzenden auf's angelegenste empfehle.

Wiesbaden, den 22. Juli 1854.

Hochachtungsvoll

Jacob Seyberth.

3268 Die verschiedenen Sorten schwarzen und grünen Thee in anerkannt vorzüglicher Qualität, reinschmeckende Caffé's, Chocoladen und Cacao-Masse, Wachs- und Stearinkerzen, eine große Auswahl Cigarren zu den verschiedensten Preisen empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung

Carl Bergmann Wittwe,

2615 Langgasse No. 26.

Sturzbäder

bei **Kadesch** in der Bleichanstalt. 3269

Für schlankgewachsene Damen. Durch Zufall sind 4 Stück Muster corsets von einer berühmten Pariser Meisterin, sowie 1 Dutzend seidene Schnürriemen billig zu verkaufen im Gasthause zum **Grünenwald.** 3270

Leber- und Blutwurst, erste Qualität, per Pfund 10 fr. bei **W. Thon.** 3254

Cursaal zu Wiesbaden.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs

heute Abend 8 Uhr:

Ball im grossen Saal.

Muhrföhlen.

Bon heute an lasse ich bestes Fettsschrott und Schmiedegeriß ausladen und sind dieselben jetzt zu billigeren Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1854.

August Dorst,

3219

Kirchgasse No. 10.

L'étoile du Nord!

neueste Oper Meyerbeers,

Text in französischer Sprache und Musik, sowie Musikalien in großer Auswahl in Commission bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Gesuche.

Ein in allen häuslichen Arbeiten geübtes, mit vorzüglich guten Zeugnissen versehenes, aus Koblenz gebürtiges 20jähriges Mädchen, das auch gut Weiszeugnähen und mit Kindern umzugehen versteht, sucht sogleich einen Dienst. Gefällige Offerten mit A. nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang. 3271

Ein junger Mann, welcher die französische Sprache vollkommen spricht, eine feste Hand schreibt und bescheiden in seinen Ansprüchen ist, wünscht sich auf irgend einem Bureau placirt zu sehen oder Beschäftigung mit Abschreiben zu erhalten. Auch würde derselbe eine Stelle als Gesellschafter bei einem Kurfremden annehmen. Näheres in der Exped. 3272

Für einen jungen Menschen, welcher das Tapezierer-Geschäft erlernen will, wird ein Lehrmeister gesucht. Das Nähere in der Exped. 3258

Ein junges solides Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, nähen, bügeln und fristren kann, sucht bald eine passende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3259

Es wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Handlungsschreiber gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3262

Es werden 4 bis 5 Zimmer nebst Zugehör auf den 1. October zu mieten gesucht, am liebsten in der Kirch- oder Neugasse. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3135

4-600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3165

12-1400 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3136

Verloren.

Am Freitag Abend wurde in der Taunusstraße oder Wilhelmstraße eine goldene Broche verloren. Der redliche Finder wolle solche in der Erpesdition d. Bl. abgeben.

3273

— Vor mehreren Tagen sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zwei Regenschirme stehen geblieben, die von den Eigenthümern in Empfang genommen werden können.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 4. Juni, dem h. B. u. Wagnermeister Friedrich Ludwig Theodor Brenner eine Tochter, N. Sophie Sabine Salome. — Am 25. Juni, dem Schneidermeister Johann Martin Dubhorn, B. zu Hachenburg, ein Sohn, N. Wilhelm Heinrich Christian Emil. — Am 1. Juli, dem h. B. u. Landwirth Johann Friedrich Thon eine Tochter, N. Auguste Elise Sophie. — Am 2. Juli, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Georg Müller eine Tochter, N. Helene Anna. — Am 3. Juli, dem h. B. u. Schneidermeister Friedrich Daniel Wittlich eine Tochter, N. Helene Louise Katharine. — Am 5. Juli, dem Jacob Dittmann aus Kelsterbach in Kurhessen ein Sohn, N. Wilhelm Jacob.

Proclamirt: Der Portier Jacob Christian Huppert, B. zu Sonnenberg, ehl. led. hinterl. Sohn des Landwirthes Philipp Anton Huppert zu Rossau, und Katharine Philippine Marie Schlott, ehl. led. hinterl. Tochter des Küfers Christian Peter Schlott zu Sonnenberg.

Appulirt: Am 16. Juli, der Maurer Johann Jacob Acker, B. zu Wallbach, und Maria Anna Niedel. — Am 22. Juli, der Dr. Ludwig Friedrich Wilhelm Grävell zu Berlin und Charlotte Karoline Johanne Lex.

Gestorben: Am 15. Juli, Marie Elisabetha Schloßer aus Igstadt, alt 83 J. 3 M. 9 T. — Am 15. Juli, der verwitwete h. B. u. Rechtspractitant Heinrich Karl Erner, alt 48 J. 6 M. 15 T. — Am 15. Juli, Elisabetha, des h. B. u. Landwirthes Konrad Bott Tochter, alt 1 J. 2 M. 21 T. — Am 16. Juli, Georg Heinrich Christian Viarr, des h. B. u. Ministerial-Pedellen Georg Faz Sohn, alt 21 J. 6 M. 20 T. — Am 18. Juli, der Taglöhner Joseph Losacker aus Weilmünster, alt 20 J. — Am 18. Juli, der Taglöhner Jacob Reinhardt aus Frauenstein, alt 43 J. 8 M. 28 T. — Am 18. Juli, Emilie Agnese, des Rentners James Taylor zu Garnton bei Oxford Tochter, alt 17 Jahr.

Der Unterhaltung.

Erinnerungen eines Londoner Polizeibeamten.

(Schluß.)

Ich griff begierig nach dem kostbaren Document, sah es an, überzeugte mich, daß Alles in Ordnung war, steckte es in die Tasche und sagte dann, indem ich plötzlich einen andern Ton annahm und vom Tische aufstand: „Nun denn, Skinner, auch Brown genannt, ich habe Ihnen zu eröffnen, daß ich Polizeibeamter bin, und daß Sie mein Gefangener sind.“

„Polizei? Gefangener?“ schrie der Erschrockene, indem er auf seine Füße sprang, „was reden Sie da?“

„Ich will es Ihnen sagen. Ihr Schwager bediente sich Ihrer, um den Wechsel zu discontiren, der sich jetzt in meinem Besitz befindet. Sie thaten dies, indem Sie sich für einen Mr. Brown und Agenten eines Mr. Curtis ausgaben, aber von den schändlichen Folgen dieser That, nämlich, daß der junge Mr. Webster beschuldigt worden ist, dieselben Fünfzigpfundnoten, die Sie ihm in dem Kaffeezimmer in der Taverne zum Vordeebaum gaben, gestohlen zu haben — davon haben Sie wahrscheinlich keine Kennt-

niß, weil es Mr. Hutton gelungen ist, die Namen in den Polizeiberichten zu unterdrücken."

Der arme bestürzte Skinner zitterte an allen Gliedern, wie vom Fieber geschüttelt, und als ich ausgeredet hatte, beteuerte er auf's Heiligste, er habe durchaus keine böse Absicht gehabt, als er den Wunsch seines Schwagers erfüllt habe.

„Das glaube ich gern,“ antwortete ich, „auf alle Fälle aber müssen Sie mit mir nach London gehen — ganz still und ruhig wird es am besten seyn.“

Damit war er endlich, obschon sehr widerstrebend, einverstanden und eine halbe Stunde später besanden wir uns auf dem Wege nach London.

Den nächsten Morgen begab sich Mr. Webster's Anwalt zu Mr. Hutton und verlangte von ihm die sofortige Bezahlung der Schuldverschreibungen, welche Mr. Webster von ihm hatte. Dies versezt ihn, wie wir ganz richtig berechnet hatten, in die größte Wuth, und Edmund Webster ward sofort auf Grund der schon früher gegen ihn erhobenen Klage wieder verhaftet und nach dem Polizeibureau in Marlboroughstreet gebracht, wo sein Vater, Kapitän Bramston und andere Freunde sein Erscheinen ungeduldig erwarteten. Diesmal erschien auch Mr. Hutton als Kläger und erstattete eidliche Aussage, daß sich die fraglichen Banknoten am Tage des Diebstahls in seinem sichern Gewahrsam befunden hätten.

„Und Sie beschwören also,“ sagte Mr. Webster's Anwalt, „daß Sie die angeblich gestohlenen Noten nicht mit Ihren eigenen Händen an Brown gegeben und demselben aufgetragen haben, sie in Mr. Curtis Namen dem jungen Mr. Webster zuzustellen?“

Hutton stutzte, schaute den Fragenden mit unsicherem Blicke an und antwortete nicht sogleich.

„Nein, das habe ich nicht gethan,“ antwortete er endlich mit leiser, zitternder Stimme.

„Ich will Ihr Gedächtniß ein wenig auffrischen. Sagten Sie nicht zu Brown oder vielmehr Skinner, Ihrem Schwager —“

Ein halb unterdrückter Schrei entslüpfte den zitternden Lippen des Entlarvten, und die Flamme vernichtender Angst und Bestürzung zuckte über sein Antlitz, welches dann weiß ward wie Marmor. Es war weiter keine Antwort aus ihm herauszubringen, und sobald als möglich verließ er die Gerichtsstube unter dem höhnenden Zischen des zahlreich versammelten auf's Höchste erbitterten Publikums. Hierauf ward Skinner vorgeführt. Er legte ein vollständiges und offenes Geständniß ab, und Edmund Webster ward unter den wärmsten Glückwünschen der Gerichtspersonen und dem lauten Frohlocken seiner Freunde sofort freigesprochen und seiner Haft entlassen. Man hatte die Absicht, Mr. Hutton wegen Meineids in Anklagezustand zu versetzen, aber der Unglückliche zog es vor, lieber vor einem höhern Richterstuhl als dem von Old Bailey zu erscheinen. Am nächsten Morgen früh fand man ihn todt in seinem Bett. Bei Prüfung seiner Geschäftsbücher ergab sich, daß er insolvent war, obschon das Deficit nicht groß war, denn es wurden, wie ich später hörte, den Gläubigern fünfundsiebenzig Prozent bezahlt. Miss Ellen Bramston ward, wie ich nicht vergessen darf, schließlich zu erwähnen, kurz nach der glänzenden Rechtfertigung ihres Geliebten Mistress Edmund Webster, und wenn ich recht gehört habe, so ward auch Miss Webster an demselben Tage mit ihrem Bräutigam vermählt.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den
22. Juli Mittags 4 Uhr: 20° R.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrot (halb Roggen- halb Weizmehl). — Bei May 24, Gildebrand u. Kunkler 28, Berger, Buderus, Hippacher und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei F. Kimmel und Haub 17, Levi 18½, Stritter, Buderus, Hippacher, J. Jung, A. u. W. Mächenheimer, May, Meuchner, Nöll, Schöll, Riegel, Kunkler und D. Kimmel 19 fr.

(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 36 Bäcker.)

Kornbrot. — Bei Wagemann 16, May, Heuß und H. Müller 17, Kunkler 18 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach 18 fl. 56 fr., Seyberth, Lezerich, Wagemann 19 fl., Ramspott 19 fl. 15 fr., Petry, Riegel, Koch 20 fl. 16 fr., Hezel, Levi 21 fl., Stritter 21 fl. 20 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Fach 17 fl. 52 fr., Seyberth, Lezerich, Ramspott 18 fl., Hezel 19 fl., Petry 19 fl. 8 fr.,

Waizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Riegel, Wagemann 16 fl., Fach 16 fl. 56 fr., Lezerich, Ramspott 17 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Riegel 13 fl. 20 fr., May 14 fl.

1 Pfund Fleisch.

Döhnsenfleisch. Allg. Preis 15 fr. — Bei Bücher, Dillmann, Meyer 14 fr.

Kuhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 12, Bär 14 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Dillmann 9 fr., Hirsch, Seewald, Scheuermann, Seebold 11 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher 13 fr., Hirsch 15 fr.

Schweinesfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Blumenschein, H. Käsebier, D. Kimmel, Meyer, W. Ries, Weygandt 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Freng, Hässler, Weygandt 22 fr.

Spitcksped. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Diener, Hässler, H. Käsebier, P. Kimmel 28 fr.

Mierensett. Allgem. Preis: 22 fr. — Bei Bär, Blumenschein, Dillmann, Hässler, Hees, Meyer, Edingshausen, Thon, Weidmann 20, Gron, Hirsch, Steib 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Diener, Hees, Chr. Ries, Edingshausen, Weidmann, Weygandt, Sebold 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei H. Käsebier, Thon 10 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher 16, Chr. Bücher, Virlenbach, Köbler und Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 21. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

367 Säcke Waizen . . . per Sack à 200 Pfund netto . . .	15 fl. 52 fr.
274 " Korn . . . " 180 " " . . .	12 fl. 23 fr.
149 " Gerste . . . " 160 " " . . .	8 fl. 24 fr.
125 " Hafer . . . " 120 " " . . .	6 fl. 56 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	2 fl. 35 fr. weniger.
bei Korn	1 fl. 15 fr. weniger.
bei Gerste	2 fl. 1 fr. weniger.
bei Hafer	29 fr. weniger.

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. 30 fr.
1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 12 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrot nach der Tare 18½ fr.

3 Pfund gemischtes Brot nach eigner Erklärung der Verkäufer 20 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Ausgang von Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Alzey (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 Min.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
10 "	— "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. Juli 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld		
Oesterreich. Bank-Aktien	1090	1085	Polen.	4%	Oblig. de fl. 500	—	79½
Interimsscheine Agio	198	—	Kurhessen.	40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½	
5% Metalliq.-Oblig.	67½	67½		Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	44½	
5% Lmb.(i. S. b. R.)	81	80½	Gr. Hessen.	4½% Obligationen	101	100½	
4½% Metalliq.-Oblig.	59½	59½		4%	ditto	98½	97½
fl. 250 Loose b. R.	99½	99		3½%	ditto	91	90½
fl. 500 " ditto	—	174		fl. 50 Loose	101½	101½	
4½% Bethm. Oblig.	64	—		fl. 25 Loose	30	29½	
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden.	4½% Obligationen	99½	—	
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86½	86		3½% ditto v. 1842	88	87½	
Spanien. 3% Inl. Schuld	33	33½		fl. 50 Loose	—	70½	
1%	18	18½		fl. 35 Loose	40½	40½	
Holland. 4% Certificate	89	89	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	—	101½	
2½% Integrale	59	59		4% ditto	100	100	
Belgien. 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	90½	90		3½% ditto	91	90½	
2½% " b. R.	52	51½		fl. 25 Loose	28	28	
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	91½	Schmbg.-Lippe.	25 Thlr. Loose	27½	27	
3½% Obligationen	88	87½	Frankfurt.	3½% Ohlig. v. 1839	94½	94½	
Ludwigsh.-Bexbach	119½	118½		3½% Oblig. v. 1846	94½	94½	
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101	100		3½% Obligationen	87	86½	
3½% ditto	87½	87½		Taunusbalnaktien	302	300	
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	85½	Amerika.	6% Stcks. Dl. 2, 30.	116	115½	
Sardinische Loose	40½	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	99½	98½		
Toskana. 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	—	99½	Vereins-Loose à fl. 10	8	8		

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	96	95½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Disconto	—	1½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35-34	20 Fr-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdr'dor. 10. 8½-7½	Engl. Sover. 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. 9. 46½-45½	Gold al Meo. 376	Hochh. Silb. 24. 86-84
Span-Ducat. 5. 35½-34½	Preuss. Thlr. 1. 47½-47½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag

(Beilage zu No. 171)

24. Juli 1854.

Der unten näher beschriebene Wilhelm Hirschachs, Sohn der Wittwe des Georg Conrad Hirschachs von Dozheim, hat sich seit drei Wochen aus seiner Arbeit dahier entfernt, ohne daß bisher seiner Mutter etwas über den dermaligen Aufenthaltsort dieses Knaben bekannt geworden wäre.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden nach dem gedachten Knaben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle festzunehmen und dahier vorzuführen, wobei ich bemerke, daß Wilhelm Hirschachs im Besize von Legitimationspapieren sich nicht befand.

Wiesbaden, den 20. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Dr. Busch.

Beschreibung des W. Hirschachs von Dozheim:

Es ist derselbe 15 Jahre alt, circa 5 Fuß groß, hager von Gestalt, die Augen sind blau, Haare blond und Gesichtsfarbe bleich.

Bekleidet war derselbe mit einer grau und blau gestreiften baumwollenen Hose, mit einem blau und weiß gewürfelten baumwollenen Kittel und einer dunklen Tuchkappe mit Schild.

Ausschreiben.

Aus einer Mühle bei Kiedrich wurden unter erschwerenden Umständen in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli l. J. folgende Gegenstände entwendet:

- 1) ein grüner Frauentuchmantel,
- 2) ein grüner Frauenmantel von Merino,
- 3) ein wollenes Frauenkleid, braun mit rothen Blumen,
- 4) ein fettunenes Frauenkleid von Lilafarbe mit kleinen Blümchen,
- 5) ein gestreiftes Kattunkleid,
- 6) ein grün gedrucktes Kleid,
- 7) ein braun wollenes Kleid,
- 8) ein gelb carirtes wollenes Kleid,
- 9) ein Unterrock von Flanel,
- 10) ein Unterrock von Bique,
- 11) ein schwarz seidenes Kleid,
- 12) eine braune Schürze,
- 13) ein blauer Herrntuchmantel,
- 14) ein grüner Tuchüberrock,
- 15) ein älterer desgleichen,
- 16) ein grauer Tuchrock,
- 17) zwei carirte Buksinhosen,
- 18) eine blaue Tuchkappe,

- 19) eine graue Buxskin hose,
 20) ein Stück glattes hänsenes Tuch von 81 Ellen und
 21) ein Stück Gebild zu Tischtücher von 54 Ellen.
 Wahrscheinlich wurden noch weitere Gegenstände entwendet, welche bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten.

Indem man die betreffenden Behörden von diesem Diebstahle in Kenntnis setzt, verbindet man das ergebenste Ersuchen, die geeignet erscheinenden Nachforschungen zu veranlassen und von den sich ergebenden Spuren Mittheilung anher zu machen.

Eltville, den 19. Juli 1854.

Herzogliches Justizamt.

Westerburg.

Den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Ferger.



Ganterie Français.

Unterzeichneter empfiehlt seine eigene Fabrikation in acht Glace-Handschuhen, welche sowohl in Güte als auch in Schönheit der Farben den Pariser nicht nachstehen. Auf Bestellung werden ganze, halbe und viertel Dutzend, sowie auch einzelne Paare nach dem Maß und in jeder beliebigen Farbe auf das Schnellste gefertigt.

Joh. Kaschau.

Langgasse vis-à-vis der Post.

3220

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner eignen Fabrikation von Schußwaffen aller Art, alle nöthige Jagdutensilien, als: Pulver, Schrot, Zündhütchen, Blei und Proppen von jedem Caliber, verschiedene Sorten Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagdtaschen, wollene und lederne Gewehrtümen &c. &c. in meinem seit einigen Tagen eröffneten Laden vorrätig habe.

Es war bisher mein eifrigstes Bestreben durch vorzügliche Arbeiten meine verehrlichen Kunden zu befriedigen und so werde ich auch bei der nunmehrigen Erweiterung meines Geschäftes mich bemühen, das mir bisher geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Ich bitte daher ein verehrliches Publikum um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Wiesbaden, im Juli 1854.

Friedrich Jäger,

Hof-Büchsenmacher.

3012

Zu verkaufen:



Ein tafelförmiges Klavier von vorzüglicher Bauart, aus einer der ersten Fabriken Wiens.



Ein Klafter sehr schönes Buchenholz.



Eine Partie Neusilber um den Fabrikpreis.



Eine sehr schöne chinesische Tischdecke von vorzüglicher Arbeit.

C. Leyendecker & Comp.

227

Um die lohnende Cultur des Beerenobstes anzuregen und das Bekanntwerden werthvoller Sorten zu befördern, haben mehrere Freunde des Gartenbaues zu einer Ausstellung von Stachelbeeren und Johannisbeeren sich vereinigt.

Dieselbe findet vom 22. bis einschließlich 25. Juli in der zweiten Etage des Theatergebäudes dahier statt.

Das Local ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet. Die ganze Einnahme des zu 6 fr. bestimmten Eintrittspreises wird der Kleinkinderbewahranstalt dahier überwiesen.

Es werden voraussichtlich über 60 verschiedene, meistens englische Sorten Stachel- und Johannisbeeren von hervortretender Größe, Schönheit und Güte zur Ausstellung kommen.

Wiesbaden, im Juli 1854.

3218

Am Comptoir des Unterzeichneten werden zu den billigsten und festgesetzten Prämien für den Monat Juli Einschreibungen in die „Ausstattungs-“ und „Allgemeine Gesellschaft“ der unter der Kaiserlichen Regierung in Paris stehenden Lebensversicherungs-Gesellschaft

Caisse Paternelle (Väterliche Kasse)

angenommen.

Nähere Auskunft, Statuten und Prospekte ertheilt unentgeldlich der Agent Herr L. Friedrich, Schwalbacherstraße No. 10, und der von der General-Direktion ernannte

Wiesbaden im Juli 1854.

Sub-Direktor
Dr. Reisinger,
Taunusstraße No. 29.

In Kommission
acht Cölnisches Wasser von Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplatz, bei
227 **C. Leyendecker & Comp.**



Das zweistöckige Wohnhaus No. 17 in der oberen Schwalbacherstraße ist mit Hintergebäuden, Hofraum und Garten, sowie 1 Morgen Baumstück, in dem Nerothal gelegen, unter vortheilhaftem Bedingungen zu verkaufen.

2879

Avis für Herrn.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an Seidenhüte, Filzhüte u. dgl. in Kommission habe und solche zu den billigsten Preisen verkaufe und bemerke, daß alle in dieses Fach schlagende Reparaturen aufs pünktlichste besorgt werden.

Zugleich bringe ich meine noch vorrathigen Strohhüte zum Auslage-Preis in empfehlende Erinnerung.

C. F. Wetz, Strohhutsfabrikant,
Langgasse No. 46.

3197

Nur für Damen!

Pariser Mantills, mit und ohne Falten, in allen erdenklichen Facons, zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

L. Levy,

Langgasse vis-à-vis der Post.

2995
NB. $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breite schwarze Seidenzeuge per Staab 1 fl. 38 fr. und höher.

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker**. 3149

Nerostraße No. 14 ist ein großer Glaserker billig zu verkaufen. 3185

Wir empfehlen uns im Schröpfen sowohl im Haus wie auch in Bädern. 3147
Heinrich und Gertrude Kopp,
Goldgasse No. 4.

Gänzlicher Ausverkauf des Puh- und Modelagers 842 untere Friedrichstraße No. 37.

Bei **E. G. Behrens**, Hof-Sattler, sind neue Krankenwägelchen zu verkaufen und zu vermieten, sowie ein Wagen im besten Zustande, **Faiton** mit Borderverdeck nebst mehreren ein- und zweispännigen gebrauchten Geschirren. 3225

Täglich frische Waffeln und Kaffee 3178 zu haben bei **K. Gage**.